

Es ist die Sonne, Dummkopf – die geringe Bedeutung des CO2

geschrieben von Dr. Norman Page | 24. Februar 2013

...basieren auf dem einfachen Gedanken, der im AR 4 des IPCC festgeschrieben worden ist:

„Wir folgern, dass die globale mittlere Gleichgewichts-Erwärmung bei Verdoppelung des CO2-Gehaltes – oder die ‚Gleichgewichts-Klimasensitivität‘ wahrscheinlich bei 2°C bis 4,5°C liegt mit einem wahrscheinlichsten Wert bei 3°C. Die Gleichgewichts-Klimasensitivität ist sehr wahrscheinlich größer als 1,5°C“

Diese Werte können nur durch die Übernahme von zwei vollständig unbegründeten und tatsächlich unlogischen Hypothesen und Prozeduren erreicht werden:

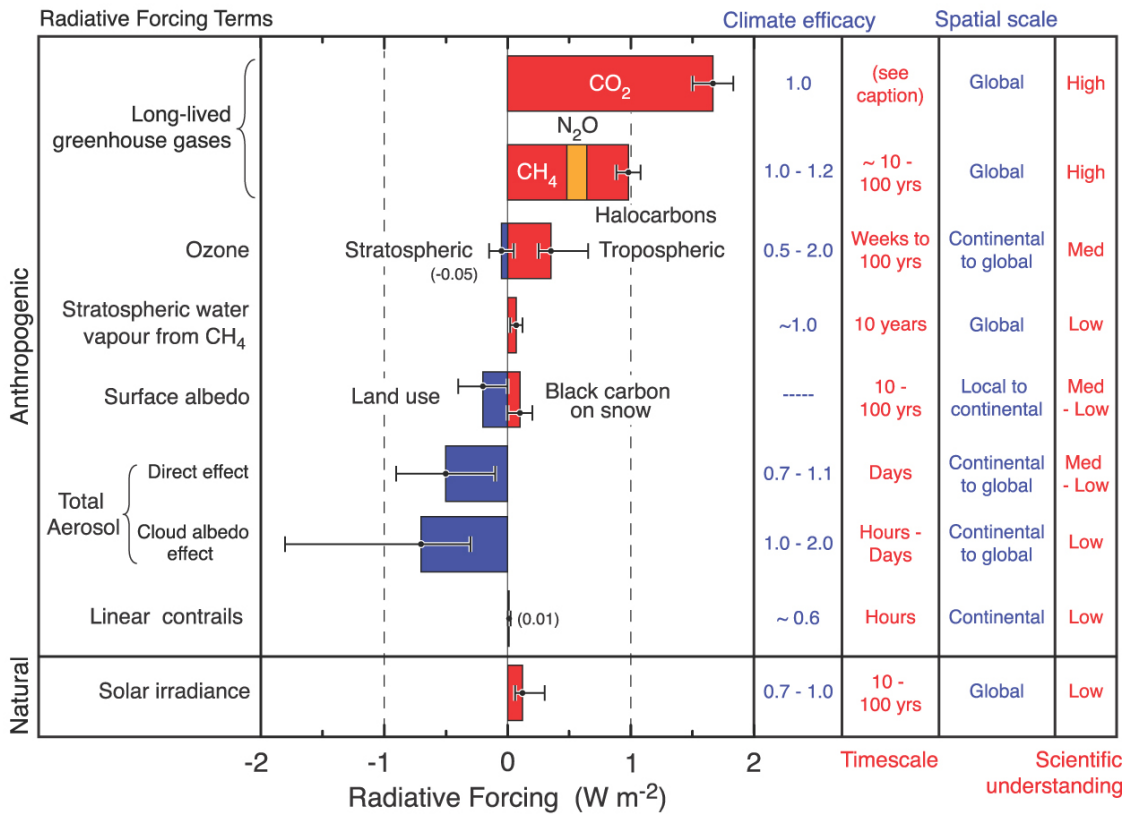
1. CO2 wird einfach als der Hauptklimatreiber betrachtet. Dies ist ganz klar unlogisch, weil in allen Zeitbereichen Änderungen des CO2-Gehaltes Änderungen der Temperatur hinterher laufen.
2. Positive Rückkopplungen der anderen Treibhausgase – vor allem Wasserdampf und Methan – werden dann den Auswirkungen des CO2 hinzuaddiert und diesem zugeordnet. Offensichtlich sind die CO2- und Feuchtigkeits-Zunahme in der Natur an steigende Temperaturen gekoppelt. Es ist auch möglich, eine insgesamt positive Rückkopplung zu haben, weil Systeme mit einer totalen positiven Rückkopplung nicht stabil sind und sich einfach immer weiter verstärken bis hin zur Katastrophe. Wir wären nicht hier, wenn das stimmen würde.

Seit seiner Gründung war es die Aufgabe des IPCC, die anthropogene Klimaänderung zu messen, und tatsächlich wurde die Klimaänderung als anthropogen definiert bis zum SREX-Bericht aus dem Jahr 2011, wonach die Definition verändert worden ist. Die Gemeinschaft der Klimawissenschaftler richteten ihre Modelle einfach so aus, dass die politischen Anforderungen der Geldgeber erfüllt wurden. – Es war unwahrscheinlich, dass Veröffentlichungen, akademische Positionen, gutachterliche Bestätigungen, Vorankommen in den jeweiligen Instituten und Zuwendungen ohne pflichtgemäße und geeignete Vorhersagen einer katastrophalen Erwärmung darin Beachtung und Förderung erfahren würden. Die Klimamodelle stecken voller ungeheuerlicher struktureller Fehler, und – schlimmer noch – in ihren Abschätzungen der Unsicherheiten hat das IPCC in seinen Berichten für politische Entscheidungsträger diese strukturelle Unsicherheit einfach ignoriert und der allgemeinen Öffentlichkeit ein völlig falsches Bild hinsichtlich der Genauigkeit ihrer Temperaturvorhersagen vermittelt. Es ist dieser Aspekt bei AGW, der besonders skrupellos ist.

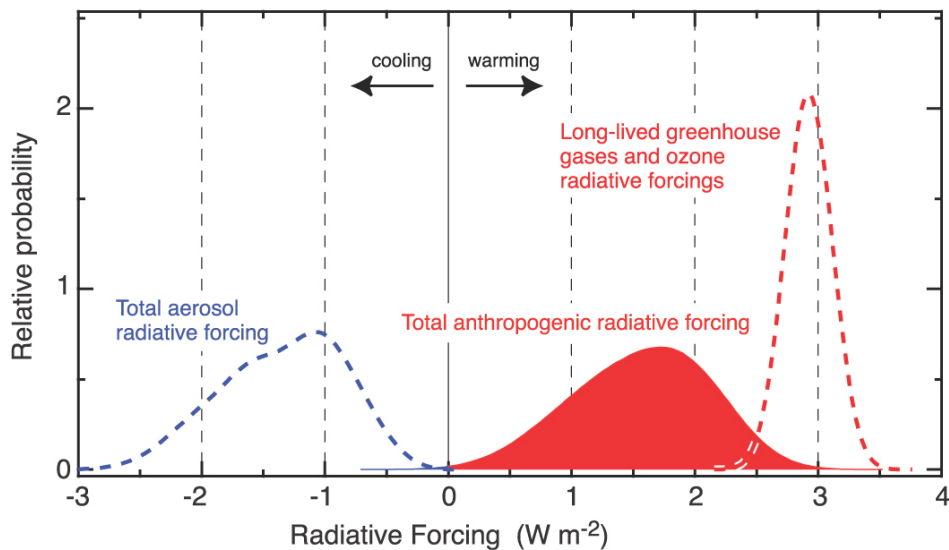
Die Unzulänglichkeit, um nicht zu sagen Hirnverbranntheit der Klimamodelle kann man einfach durch Betrachten der folgenden Abbildung 2-20 aus dem AR 4- Bericht (WG 1) ablesen:

Radiative forcing of climate between 1750 and 2005

A.



B.



Bild_1: aus dem AR 4 des IPCC

Der einzige natürliche Treiber ist die TSI, alles andere ist anthropogen. Dabei sollten beispielsweise unter den natürlichen Treibern auch Dinge wie Milankovitch-Zyklen, mondbezogene Gezeiteneffekte auf die Meeresströme, die Stärke des Erdmagnetfeldes und sämtliche Daten der Sonnenaktivität sein – z. B. die Stärke des solaren Magnetfeldes, TSI, SSNs, GCRs (Auswirkungen auf Aerosole, Wolken und Albedo), CHs, MCEs, EUV-Variationen und damit assoziierte Ozon-Variationen sowie Forbush-Ereignisse. Solange Bandbreite und Gründe der natürlichen Variationen innerhalb vernünftiger Grenzen nicht bekannt sind, ist es einfach nicht möglich, die Auswirkungen des anthropogenen CO₂ auf das Klima zu berechnen.

Die Folgen dieses fundamentalen Fehlers der wissenschaftlichen

Beurteilung werden deutlich in der zunehmenden Diskrepanz zwischen den globalen Temperaturtrends und den Modellprojektionen. Die Wassertemperaturen der NOAA zeigen, dass es trotz eines Anstiegs des CO₂-Gehaltes um 8% seit 1997 keine Gesamterwärmung mehr gegeben hat, der Erwärmungstrend im Jahr 2003 seinen Höhepunkt erreicht und seitdem ein Abkühlungstrend eingesetzt hat.

ftp://ftp.ncdc.noaa.gov/pub/data/anomalies/annual.ocean.90S.90N.df_1901-2000mean.dat

Die Lücke zwischen Projektionen und Beobachtungen sieht man hier:

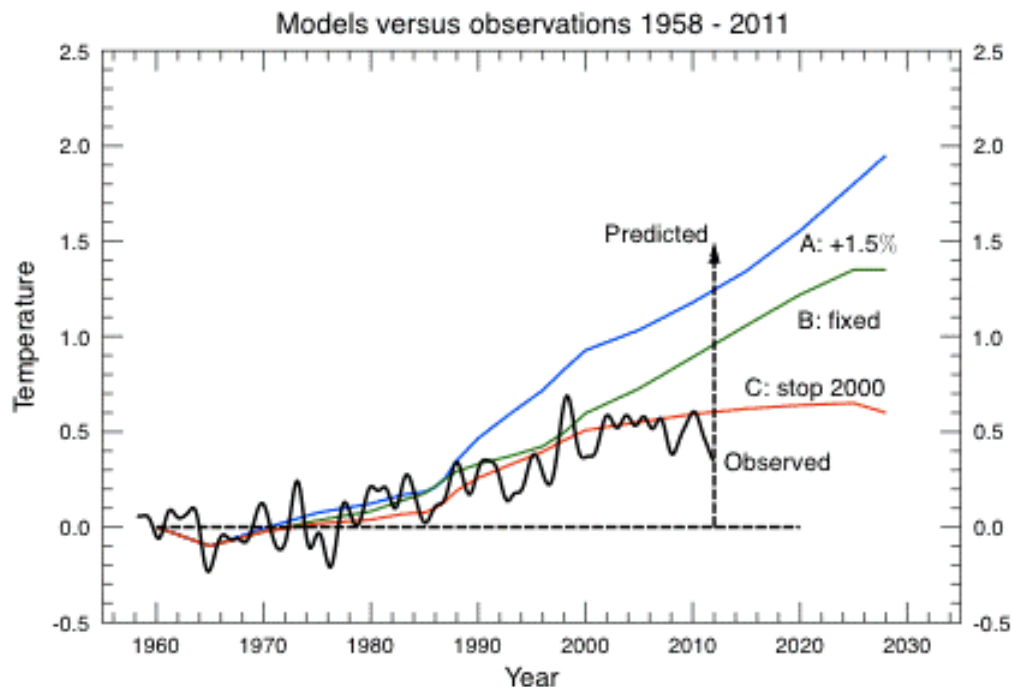


Abbildung 2 (Von Prof. Jan-Erik Solheim (Oslo))

2 Die wirklichen Klimatreiber

Das Klima der Erde ist das Ergebnis einer Vielzahl verschiedener quasi-zyklischer Prozesse mit verschiedenen Wellenlängen. Die langwellige Milankovitch-Exzentrizität, Neigungs- und Präzessionszyklen werden moduliert durch Zyklen der Sonnen-„Aktivität“ im Zeitscale von Jahrtausenden, Jahrhunderten und Jahrzehnten. Diese wiederum stehen in Wechselwirkungen mit Mondzyklen und endogenen Änderungen der Erde hinsichtlich der Stärke des geomagnetischen Feldes, Vulkanausbrüchen und wirklich langzeitlichen tektonischen Plattenverschiebungen. Die Kombination all dieser Treiber wird durch die großen Meeresströme und atmosphärische Druckgebilde modifiziert, die das Klima der Erde ausmachen.

Als Hilfsmittel bei der Vorhersage dekadischer und jährlicher Änderungen können wir beispielsweise ENSO, PDO, AMO und NAO-Indizes heranziehen und basierend auf deren Verhalten in der Vergangenheit vernünftige Vorhersagen zukünftiger Perioden vornehmen. Gegenwärtig legt die PDO

nahe, dass wir in unmittelbarer Zukunft 20 bis 30 Jahre lang Abkühlung erwarten können. Ähnlich müssen wir für multidekadische, Jahrhunderte und Jahrtausende lange Vorhersagen wissen, wo wir relativ zu den Sonnenzyklen stehen. Die besten Proxies für die Sonnen-„Aktivität“ sind gegenwärtig der Ap-Index und die von GCR erzeugte Neutronenzahl. [?] Die solaren Indizes sind im Einzelnen wichtig, weil deren Verlauf in der Vergangenheit aus den ¹⁰Be-Daten abgeleitet werden kann.

In einem früheren Beitrag auf <http://climatesense-norpag.blogspot.com> vom 22.1.2013 mit dem Titel Global Cooling – Timing and Amount.(NH) habe ich auf eine mögliche zukünftige globale Abkühlung hingewiesen, die auf einer Wiederholung Jahrtausende langer solarer Zyklen basiert. Hier weise ich für die Modellierer auf den Wert der Verwendung des Ap-Index' hin als Proxy der Sonnenaktivität. Man vergleiche die HADSST3-Temperaturanomalie seit 1910 mit dem Ap-Index seit 1900. Wegen der thermischen Trägheit und langsamen Änderungen in der Enthalpie der Ozeane gibt es eine Zeitverzögerung von 10 bis 12 Jahren zwischen dem Treiber-Proxy und der Temperatur.

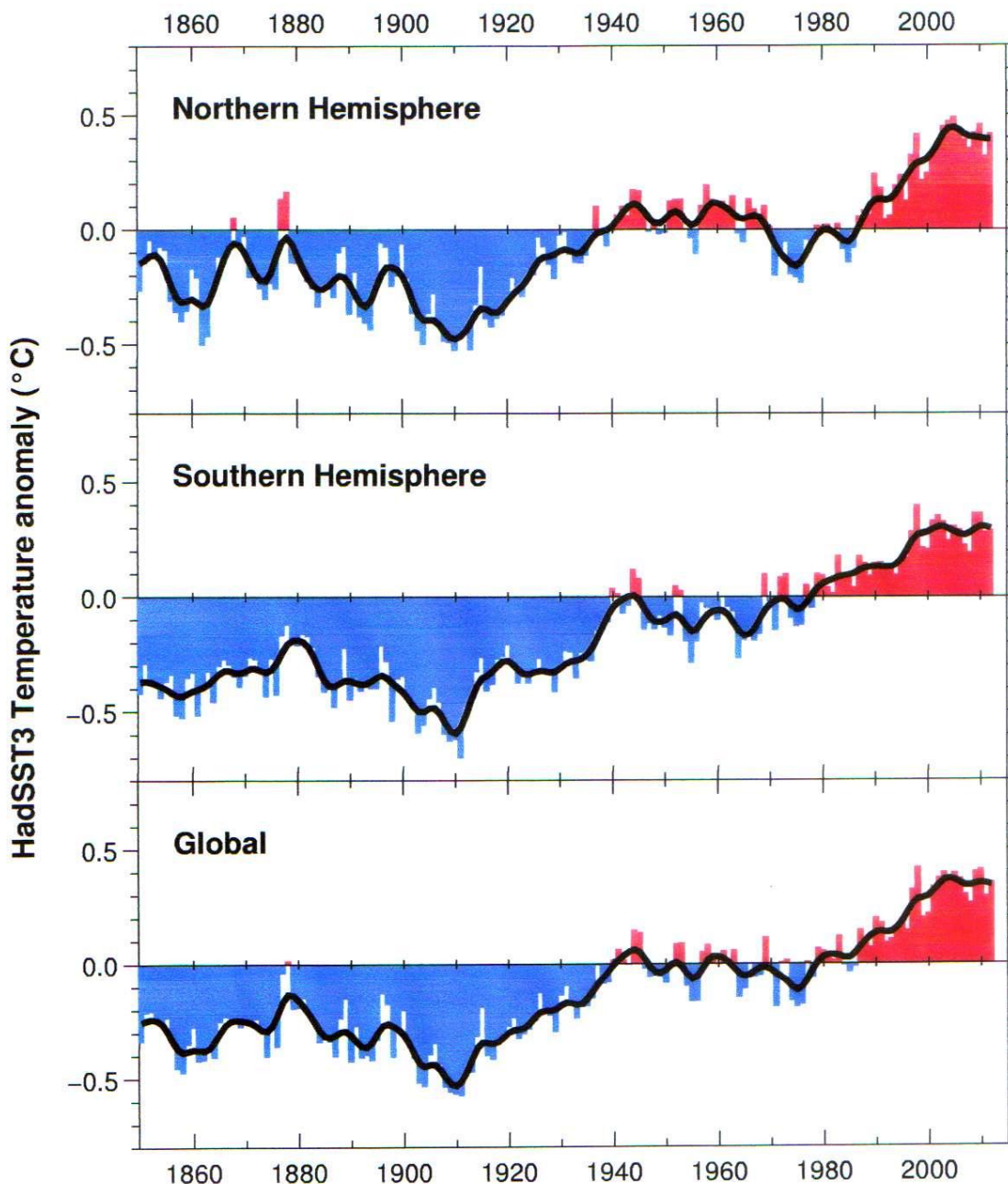


Abbildung 3 – Vom Hadley Center

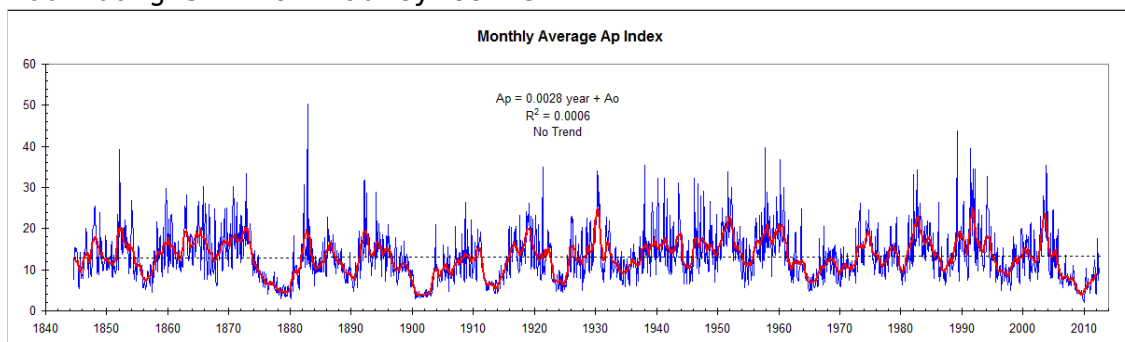


Abbildung 4: Von <http://www.leif.org/research/Ap-1844-now.png>
 Da gibt es einige gute Korrelationen. Die Tiefstwerte des Ap-Index' der Jahre 1900 und 1965 korrespondieren jeweils mit den Temperaturminima der NH der Jahre 1910 und 1975. Der Spitzenwert des Ap-Index' (Sonnenszyklus 22) im Jahr 1992 korrespondiert mit der Temperaturspitze des Jahres 2003 und der Trendumkehr – und wie ich in dem o. g. erwähnten früheren

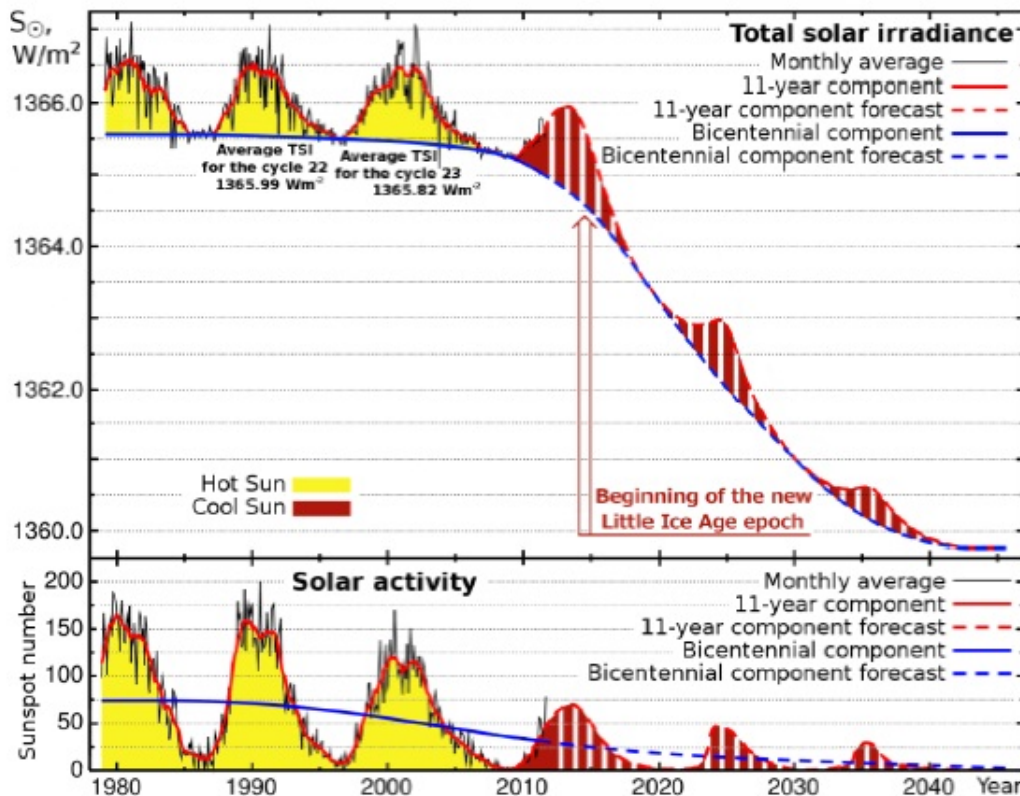
Beitrag gezeigt habe, könnte er auch gut den Trendübergang der Jahrtausend-Sonnenzyklen repräsentieren, der zu den Mittelalterlichen bzw. Römischen Wärmespitzen geführt hat. Die NH wird betrachtet, weil sie sensibler auf Änderungen der Antriebe reagiert, und die größere Variabilität macht die Korrelationen deutlicher.

Als einfaches konzeptuelles Modell kann man sich den Ap-Index als seine einfache Proxy für die Anzahl der Sonnenstunden vorstellen, vor allem, wenn man ihn im Geiste über einen Zeitraum von 10 bis 12 Jahren integriert. Siehe Wang et al.

<http://www.atmos-chem-phys.net/12/9581/2012/acp-12-9581-2012.pdf>

Soweit es die Zukunft betrifft, liegt das Ap-Minimum des Sonnenzyklus' 23/24 Ende 2009 genauso niedrig wie das Minimum im Jahr 1900. Das würde sowohl eine säkulare Änderung der Sonnenaktivität etwa im Jahr 2006 als auch ein bevorstehendes Temperaturminimum in den Jahren 2019/20 bedeuten. Diese Änderung wurde auch für die TSI dokumentiert, und zwar von Abdussamatov 2012

[http://www.ccsenet.org/journal/index.php/apr/article/view/14754:](http://www.ccsenet.org/journal/index.php/apr/article/view/14754)



Variations of both the TSI and solar activity in 1978-2011 and a forecast of their variations in cycles 24-26 (up to the year 2045)

Abbildung 5.

Als ein letztes Beispiel in diesem Beitrag möchte ich die folgende Graphik von Steinhilber et al zeigen (hier). Sie zeigt die enge Korrelation zwischen den aufeinander folgenden Minima der Kleinen Eiszeit mit der Intensität der kosmischen Strahlen:

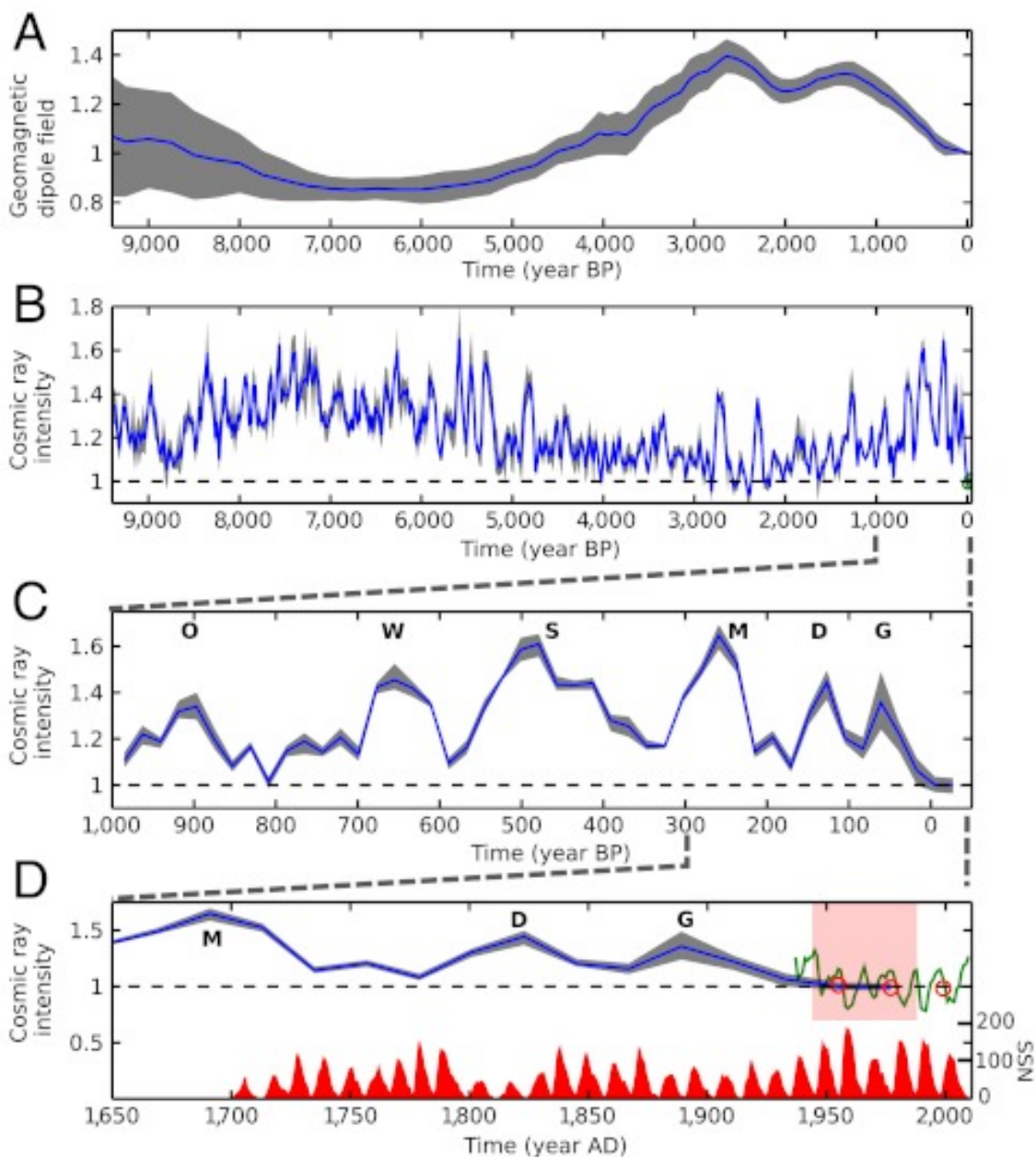


Abbildung 6

Schlussfolgerungen:

Es ist jetzt klar, dass die Ap/GCR/10 Be-Daten im Zeitscale von Jahrtausenden, Jahrhunderten und Jahrzehnten die besten Proxy-Messungen der Temperaturtreiber auf

der Erde sind. Der beste Weg, zukünftige Verhältnisse vorherzusagen ist die Vorhersage der Sonnenzyklen über diese Wellenlängen unter Berücksichtigung der Feldstärke des irdischen Magnetfeldes und Unregelmäßigkeiten in den Trends während längerer Zeitperioden.

3 Die Antwort der Modellierer, des IPCC und der politischen Alarmisten

Sowohl die Zunft

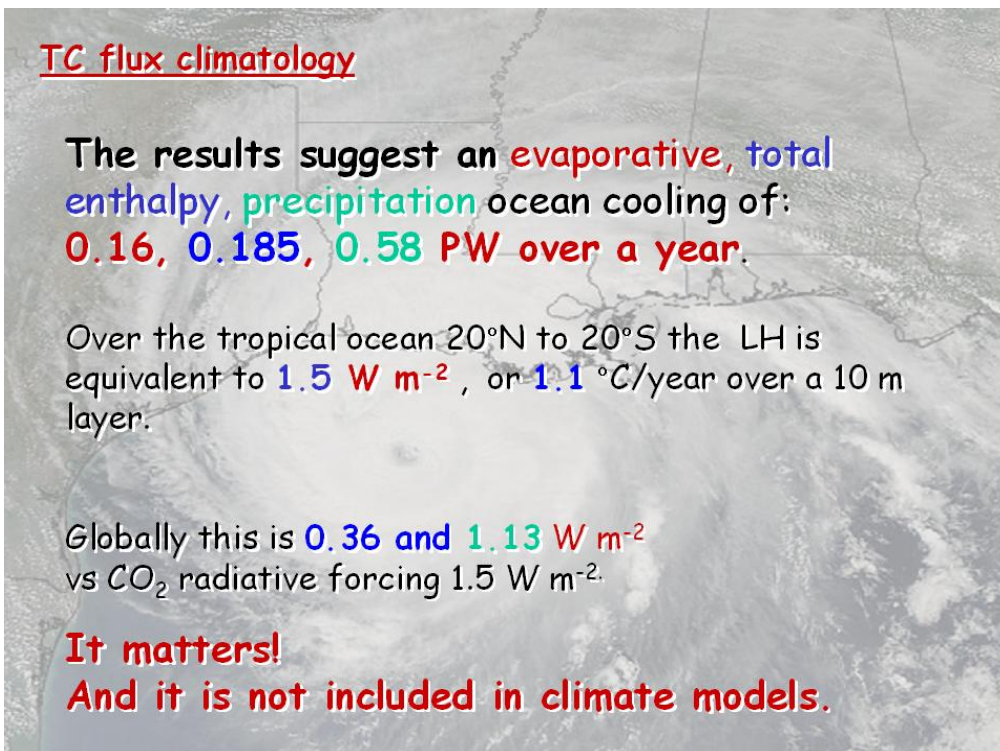
**der Modellierer
als auch das IPCC
haben erkannt,
dass sie ein
Problem haben. Zum
Beispiel haben
sowohl Hansen als
auch Trenberth
nach der fehlenden
Wärme Ausschau
gehalten und
epizyklisch-artige**

**[?] Theorien
erstellt, um ihre
Modelle zu retten.
Hansen glaubt,
dass es etwas mit
den Aerosolen zu
tun hat, und
Trenberth wollte
die Wärme zunächst
im schwarzen Loch
der Tiefsee
versteckt haben.**

**Hansen ist
hinsichtlich
objektiver
Wissenschaft ein
hoffnungsloser
Fall, aber
Trenberth war
immer ein mehr
objektiver und
urteilsfähigerer
Wissenschaftler,
der kürzlich**

**exzellente
Fortschritte mit
der Entdeckung
einer echten
negativen
Rückkopplung im
System gemacht
hat. Siehe
http://www.cpc.ncep.noaa.gov/products/outreach/proceedings/cdw31_proceed**

ings/S6_05_Kevin_T renberth_NCAR.ppt. Er sagt:



TC flux climatology

The results suggest an **evaporative, total enthalpy, precipitation** ocean cooling of:
0.16, 0.185, 0.58 PW over a year.

Over the tropical ocean 20°N to 20°S the LH is equivalent to **1.5 W m⁻²**, or **1.1 °C/year** over a 10 m layer.

Globally this is **0.36 and 1.13 W m⁻²** vs CO₂ radiative forcing 1.5 W m⁻².

It matters!
And it is not included in climate models.

**Dies ist ein
ermutigender
Beginn, und deren
Einfügung würde**

**die Modelle
signifikant
verbessern.
Klarerweise würde
sie sehr
substantiell die
derzeit vom IPCC
berechnete
Klimasensitivität
des CO₂
reduzieren. Er
fühlt sich**

**gedrängt, den
Modellen den Iris-
Effekt [?] der
GCR-Modulation des
einfallenden
Strahlungsflusses
via Wolken,
möglicherweise in
Zusammenhang mit
natürlichen
Aerosolen, und
daraus**

**resultierende
Änderungen der
Albedo
hinzuzufügen. Hat
man dies getan,
wird die
Sensitivität bei
Verdoppelung des
CO₂-Gehaltes 1
Grad oder weniger
betragen, ähnlich
separaten**

**Rechnungen von
Lindzen, Spencer
und Bjornbom:**

<http://hockeyschtick.blogspot.com/2013/01/new-paper-confirms-findings-of-lindzen.html>

**Die Antwort des
IPCC auf die
fehlende Erwärmung
steht im SREX-**

**Bericht 2011. Dort
heißt es:**

**„Die Unsicherheit
hinsichtlich
projizierter
Änderungen der
Klimaextreme
während der
nächsten zwei bis
drei Dekaden ist
relativ groß, weil**

**die Signale der
Klimaänderung
relativ klein sein
dürften im
Vergleich zur
natürlichen
Klimavariabilität“**

▪

**Mit anderen
Worten, sie haben
erkannt, dass sie**

**auf der Basis des
Trends nicht
länger Angst
erzeugen können,
und so haben sie
sich entschlossen,
sich im bevor
stehenden AR 5 auf
„Extrem“-
Ereignisse zu
konzentrieren, um
ihre Angst**

**erzeugende Anti-
CO2-Agenda
voranzutreiben,
während sie ihre
Berechnungen zur
Klimasensitivität
unverändert
lassen. Die
zentralen
Alarmisten Hansen,
Mann, McKibben und
Romm und ihre Main**

**Stream-Medien
sowie ihre
politischen
Erfüllungsgehilfen
einschließlich
Obama folgen
einfach dem IPCC-
Skript mit ihren
sogar noch
schlimmeren
hysterischen
Vorhersagen**

**zukünftiger
extremer
Katastrophen,
obwohl die Erde
sich gegenwärtig
weigert, sich
weiter zu
erwärmen.
Die Summary for
Policy Makers des
AR 5 liegt
gegenwärtig im**

**Entwurf vor.
Trenberth und die
mit ihm
verbundenen
Modellierer können
die Modelle nicht
zeitnah
restrukturieren,
um den
wissenschaftlichen
Abschnitt noch zu
ändern, aber**

**vielleicht können
sie zumindest
darauf bestehen,
dass der
endgültige Bericht
auf die
strukturellen
Unsicherheiten der
Modellergebnisse
hinweist.**

Schlussfolgerung:

**Trenberth
s jüngste
Arbeit**

**impliziert,
dass
die ganze
CAGW-
Panik
kollabiert**

**en wird,
wenn man
all das
in die
Modelle
integrier**

en würde.

Die

einzigste

Auswirkung

g des

zunehmend

**en CO2 -
Gehaltes
wird dann
sein, den
bevor
stehenden**

**Abkühlung
strend
ein wenig
abzumilde
rn, und
dass er**

**der
weltweite
n
Produktio
n von
Nahrungsm**

itteln

helfen

wird,

weil er

auf die

Ernten

wie

Dünger

wirkt.

Link:

http://wa

ttsupwith

that.com/

2013/02/2

0/its -

the-sun -

stupid -

the -

**minor -
significa
nce - of -
co2 /**

Dr .

Norman

Page

Übersetzt

von Chris

Frey EIKE